

und von den Betrieben. Über die Steigerung des technischen Niveaus und die damit verbundene soziale Entwicklung der Kollektive tauschten zum Beispiel Genossen aus dem Bauwesen ihre Gedanken in einer Problemdiskussion aus, während die Genossen aus der örtlichen Versorgungswirtschaft ihre Aufgaben bei der besseren Versorgung mit Reparatur- und Dienstleistungen erörterten. Wie hochproduktive Anlagen maximal genutzt und die Schichtversorgung als Teil der Arbeits- und Lebensbedingungen planmäßig verbessert werden, war ein weiteres Thema.

Leitende Genossen der Partei, der staatlichen Einrichtungen, der Massenorganisationen und der Betriebe traten als Lektoren und Seminarleiter auf. Auf der Grundlage der vom Sekretariat bestätigten Konzeption halfen diese Genossen den Parteiaktivisten, die Grundfragen der Politik gründlich zu durchdenken und im Meinungsstreit und Erfahrungsaustausch Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit abzuleiten.

Das ist uns gelungen. Von den 450 Teilnehmern sprachen 95 zur Diskussion, warfen Fragen auf und legten eigene Erfahrungen dar. Andere Genossen berichteten einige Zeit später auf der Kreisparteiaktivtagung, wie sie Anregungen aus ihrem Seminar in ihrer Parteiarbeit bereits umgesetzt haben, so beim Aufspüren von Reserven, in der kollektiven Neuerertätigkeit oder bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Wesentlichen Anteil daran, daß sich die Arbeit in den Seminaren so fruchtbar entwickelte, hat die anfangs erwähnte Ausstellung. Auf 62 Tafeln, gegliedert in fünf Komplexen, ergänzte sie die in den Seminaren behandelte Problematik. Durch Grafiken, Bilder und auch Text wurde zum Beispiel die Einheit von sozialistischer Ra-

tionalisierung und besseren Arbeits- und Lebensbedingungen und die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten im sozialistischen Wettbewerb dargestellt.

Die Ausstellung wird auch weiterhin genutzt. Sie wurde inzwischen in Kreisdelegiertenkonferenzen der Industriegewerkschaften, in der Kreisschule des Marxismus-Leninismus und bei Anleitungen und Schulungen von Zirkelleitern des Parteilehrjahres eingesetzt.

Adolf Gawronek  
Sekretär der Kreisleitung Zwickau-Stadt

## Kreisschule stärkt Kampfkraft

Bei Überlegungen, wie die Kreisschule des Marxismus-Leninismus nach dem VIII. Parteitag noch besser für die Erhöhung der Kampfkraft der Kreisparteiorganisation genutzt werden kann, ging das Sekretariat unserer Kreisleitung insbesondere von zwei Gesichtspunkten aus.

Die Kreisschule des Marxismus-Leninismus bietet im Vergleich zu anderen Schulen die Möglichkeit, die Bildungs- und Erziehungsarbeit so zu gestalten, daß die teilnehmenden Genossen unmittelbar in ihren Grundorganisationen wirksamer werden, ihr neues Wissen praktisch verwirklichen können. Dieser unmittelbare Einfluß — und das ist der zweite Gesichtspunkt — wird verstärkt, wenn die Parteikader aus allen Bereichen langfristig für den Schulbesuch ausgewählt und vorbereitet werden. Immer wieder bestätigt sich, daß die höhere politische Qualifikation diese Genossen befähigt, die ihnen übertragenen Aufgaben noch

Schüler der 1. Klasse der Oberschule Kitzscher Nord im Kreis Borna beim Zeichenunterricht. In dieser Gemeinde gab es bis 1945 keine Schule, und erst die Arbeiter-und-Bauern-Macht schuf die materiellen Voraussetzungen, allen Kindern eine hohe Allgemeinbildung zukommen zu lassen.

Foto: ZB/Raphael

